

4/18/42

295

21. Juli 1942.

Herrn Generaldirektor Professor Dr. A. Brackmann, Berlin-Dahlem
Garrystr. 40

Hochverehrter Herr Brackmann!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben, in dem Sie auf die Frage des Liber pontificalis hingewiesen haben. Selbstverständlich wäre ich gern bereit, die Ausgabe dieser wichtigen Quelle zu Ende zu führen und alles zu tun, was dazu notwendig ist. Die Hauptschwierigkeit wird darin liegen, einen entsprechenden Bearbeiter zu finden. Ich hoffe, daß wir im September oder Oktober diese Angelegenheit besprechen und klären können. Aber schon jetzt möchte ich nochmals versichern, daß ich Ihnen für Ihre An-

... zu einem unbergehligen Erlebnis für mich geworden ist. Den Dank dafür und auch den Dank für die großen persönlichen Ehrungen, die mir an diesem Tage zuteil wurden und die ich zugleich als eine Anerkennung der Leistungen unserer deutschen Ostforschung auffassen darf, gilt es durch erneute Arbeitsleistung abzustatten, die der deutschen Wissenschaft und insbesondere der deutschen Ostforschung durch die große Neuordnung Europas im gegenwärtigen Augenblick auferlegt wird. Was ich als Siebzigjähriger noch dazu beitragen kann, werde ich tun. Ich hoffe, dabei alle, mit denen ich seit Jahren denselben Weg ging, dort auch in Zukunft als Kameraden wiederzufinden, und sende ihnen, sowie auch denen, die meiner in so überaus herzlicher Weise gedachten, einstweilen herzlichste Grüße und Wünsche für eine glückliche Zukunft in dem siegreichen Großdeutschen Reich.

A. Brackmann.

Berlin-Dahlem, im Juli 1941
Garrystraße 40.

...sinnische Unmöglichkeit.
...ssor, zu bedenken,
...Gegenbe...

301
23. Dez. 1942

Weimar.

zu meinem Aufsatz
...ung des Textes
...geänderte Text
...s herausgestrichen
...handlung anzufügen,
...ck gesetzt werden

? Im Juli wurde mir
...erste Heft des Bandes
...cht einmal die ersten
...achrichten fehlen
...ie mich so aufsitzen
...bestimmten Zusage

In ausgezeichnetester Hochachtung
Heil Hitler !